

FUND

Die freundlichen **U**nterstützungsdienste der Lebenshilfe Ostallgäu

Konzeption

Stand 2015

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort
2. Zielgruppe
3. Einzugsbereich
4. Ziele und Aufgaben
5. Leistungen
 - 5.1. Familienentlastender Dienst
 - 5.2. Beratung
 - 5.3. Freizeitclub
 - 5.4. Assistenzdienst
 - 5.5 Gewinnung und Schulung ehrenamtlicher Mitarbeiter
 - 5.6. Vernetzung
 - 5.7. Öffentlichkeitsarbeit
6. Qualitätssicherung
7. Personalausstattung
8. Räumliche Ausstattung
9. Struktureller Aufbau

"Beim FUND werden Sie fündig"

1. Vorwort

Die freundlichen Unterstützungsdienste der Lebenshilfe unterstützen behinderte und von Behinderung bedrohte Menschen und ihre Angehörigen bei der Bewältigung ihres Alltages und bei der Teilhabe am Leben in der Gesellschaft.

Wir bieten dazu ein Paket von Maßnahmen an, die einerseits zu einem erfüllteren, selbstbestimmteren Leben verhelfen können, andererseits auch die pflegenden Angehörigen entlasten.

Dabei ist es uns wichtig, Integration und Inklusion so gut als möglich zu unterstützen.

2. Zielgruppe/Personenkreis

Unsere Angebote richten sich an körperlich und/oder geistig behinderte, sinnesgeschädigte oder chronisch kranke Menschen jeden Alters, die zum Personenkreis nach §§ 53 ff SGB XII gehören, sowie an deren Angehörige und/oder Personen aus dem sozialen Umfeld. Ein Schwerpunkt liegt im Bereich der geistig behinderten Menschen.

Weitere Zielgruppen sind ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen, sowie die allgemeine Öffentlichkeit (insbesondere in unserem Sozialraum) um Vorbehalte und Barrieren abzubauen und Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen.

3. Einzugsbereich des Dienstes

Unser Einzugsbereich umfasst die Stadt Kaufbeuren sowie den Landkreis Ostallgäu.

4. Ziele und Aufgaben

Wir möchten dazu beitragen, dass Menschen mit Behinderung ihre Lebensfreude und Lebensqualität steigern, Neues kennenlernen, den Horizont erweitern und ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft ausbauen können. Wir möchten Ihnen ein hohes Maß an Selbstbestimmung bei allen persönlichen Vorhaben ermöglichen und so ihr Selbstvertrauen stärken. Wir ermutigen Menschen mit Behinderung, ihre Rechte wahrzunehmen, sich ihrer Stärken bewusst zu werden und ihr Leben weitestmöglich in eigene Hände zu nehmen.

Wir bewegen uns bei unseren Aktivitäten „mitten im normalen Leben“, also in der Lebenswelt unserer Auftraggeber. Damit wollen wir Begegnungen zwischen Menschen mit und ohne Behinderung fördern und den Integrationsgedanken stärken.

Wir kennen die Gegebenheiten unseres Sozialraumes und nehmen unseren Möglichkeiten entsprechend Einfluss auf dessen Entwicklung.

Eltern und Angehörigen, die durch die Versorgung und Pflege erheblich gefordert sind, wollen wir Gelegenheiten zur zeitweiligen Entlastung bieten.

Nicht zuletzt wollen wir Menschen, die sich ehrenamtlich einbringen möchten, vielfältige, interessante Betätigungsfelder anbieten.

Grundsätzlich orientieren wir uns bei unseren Tätigkeiten an den Inhalten der UN-Behindertenrechtskonvention und unterstützen deren Umsetzung.

Damit wir unsere Angebote Personen- und Sozialraumorientiert entwickeln können, schaffen wir gemeinsam mit den Partnern der Arbeitsgemeinschaft Offene Behindertenarbeit (OBA) Mitwirkungsstrukturen für Menschen mit Behinderung und erweitern stetig unseren Sozialraum.

Mit unseren Angeboten wollen wir

- Selbstbestimmung respektieren, ermöglichen und unterstützen
- Menschen mit Behinderung durch entsprechende Assistenz persönliche Vorhaben unterschiedlichster Art ermöglichen.
- behinderten Menschen ermöglichen, ihre Freizeit aktiv und ihren Wünschen entsprechend zu verbringen
- die Familien entlasten, sie dadurch stabilisieren und drohenden Konflikten und Problemen vorbeugen
- behinderte Menschen und Ihre Angehörigen bei allen Fragen rund um die Behinderung und Pflege trägerneutral beraten und bei der Wahrnehmung ihrer Rechte unterstützen.
- Integration, Inklusion und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben wo immer möglich fördern und unterstützen
- mit und für den behinderten Menschen und seine Angehörigen Wege zur Teilhabe am Leben und den Angeboten ihres Sozialraumes entwickeln
- Mut machen, auf Menschen zuzugehen und neue Möglichkeiten auszuprobieren
- Selbstbewusstsein unterstützen, Stärken bewusst machen und deren Umsetzung ermöglichen (Teilhabe fördern).
- Menschen mit Behinderung bei der eigenen Lebensplanung unterstützen
- drohender Vereinsamung vorbeugen, Kontakte und Begegnungen ausbauen, Freundschaften anbahnen und vertiefen
- mit den pflegenden Angehörigen neue Handlungsmöglichkeiten für das gemeinsame Leben mit dem behinderten Menschen entwickeln
- behinderten Menschen die Möglichkeit bieten, Einblicke in andere Lebensfelder zu nehmen
- Kontakte von Menschen mit und ohne Behinderung anbahnen und Barrieren abbauen.

Besonders für Menschen mit geistiger Behinderung und ihre Angehörigen sind wir ein sehr erfahrener Ansprechpartner.

5. Leistungen

FUND verfügt über einen **geförderten Bereich** mit Angeboten, die entsprechend der „Förderrichtlinie zur Förderung der regionalen offenen Behindertenarbeit“ vom Bezirk

Schwaben und dem Land Bayern unterstützt werden. Dazu gehören insbesondere der familienentlastende Dienst und die Beratung.

Daneben gibt es einen **nichtgeförderten Bereich**, zu dem z.B. der Freizeitclub und der Assistenzdienst gehören.

Folgende Leistungen bieten wir an:

Wir erbringen unmittelbare, personenbezogene und mittelbare, lebensweltorientierte Leistungen

5.1. Familienentlastender Dienst (FED)

Der FED ist für Familien da, die eine/n behinderte/n oder von Behinderung bedrohte/n Angehörige/n pflegen und ihren Wohnsitz im Raum Ostallgäu oder der Stadt Kaufbeuren oder umliegenden Bezirken haben. Entsprechend dem Wunsch der pflegenden Angehörigen übernimmt der FED für einen bestimmten eingegrenzten Zeitraum die Versorgung des behinderten Familienangehörigen. Bei Bedarf versorgen wir auch Geschwisterkinder mit.

Art und Umfang der Betreuung richten sich nach dem Wunsch und den Vorgaben der Eltern, die als unsere Auftraggeber fungieren.

Die Tätigkeit des FED umfasst insbesondere pädagogische, pflegerische und hauswirtschaftliche Bereiche (soweit diese in unmittelbarem Zusammenhang mit der Betreuung stehen), sowie die Freizeitgestaltung.

Für die Dauer der Abwesenheit der Eltern oder Pflegepersonen übernimmt der FED praktisch deren Rolle.

Der FED ist zeitlich flexibel.

Die Betreuung kann in der Wohnung der Familie, in Räumen der Lebenshilfe, in der Wohnung der FED Betreuerin/ des Betreuers oder anderswo in der Lebenswelt der Auftraggeber stattfinden.

Der FED verfügt über fest angestelltes Personal sowie über ehrenamtliche Durchführungskräfte, die nach Bedarf mitarbeiten.

Grundsätzlich können wir auf individuelle Wünsche weitgehend eingehen.

Eine offene, vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns sehr wichtig.

Weitere Details ergeben sich aus der eigenen Konzeption des familienentlastenden Dienstes.

fed@lebenshilfe-ostallgaeu.de

5.2 Beratung

Behinderte Menschen und ihre Angehörigen erhalten bei uns fundierte trägerneutrale Beratung zu vielen Fragen und Problemen des Alltages. Dazu gehören z.B.

- Beratung und Begleitung bei der Vermittlung verschiedener Hilfsangebote (z.B. FED)
- Sozialberatung

- Vermittlung von Kontakten und Selbsthilfeangeboten
- Hilfe und Beratung bei persönlichen Sorgen und Nöten

Dabei ist uns sehr wichtig, dass die Beratung in gut verständlicher Form und in freundlicher, ansprechender Weise erfolgt.

Wir verfügen über besondere Erfahrung bei allen Fragen, die mit geistiger Behinderung zu tun haben.

Wir beraten nicht nur, sondern begleiten und unterstützen Menschen mit Behinderung auch bei der Umsetzung ihrer Rechte

offenehilfe@lebenshilfe-ostallgaeu.de

5.3. Freizeitclub

Hier bieten wir ein vielfältiges Freizeitangebot für Menschen aller Altersstufen mit und ohne Behinderung. Wir sind offen für Wünsche, orientieren uns an den Bedürfnissen unserer Nutzer und unterstützen so die Selbstbestimmung. Dabei versuchen wir, möglichst alle Aspekte von Freizeit abzudecken. Im Mittelpunkt stehen Spaß, Entspannung, Lebensfreude, Geselligkeit, Bildung, Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und die Förderung von Integration.

Unsere Aktivitäten umfassen alle Bereiche, die Menschen gemeinhin in ihrer Freizeit interessieren, z.B. Sport, Musik und Kultur, Kreativität, Begegnung, Lernen, Reisen. Neben der Freizeitgestaltung in kleinen Gruppen ermöglichen wir auch Einzelaktionen.

Besonders wichtig ist uns, dass auch Menschen mit schweren Behinderungen und erhöhtem Betreuungsaufwand beim Freizeitclub mitmachen können.

Regelmäßig gibt es auch Freizeitangebote für Familien.

Neben unserem eigenen Programm nutzen wir Freizeitangebote von regulären Anbietern aus dem Nichtbehindertenbereich der Region, um eine möglichst weitreichende Teilhabe am Leben im Sozialraum zu unterstützen.

Alle Angebote werden von Mitarbeitern des Freizeitclubs durchgeführt.

Es handelt sich dabei vorwiegend um ehrenamtliche Mitarbeiter, die von uns geprüft und eingewiesen werden.

Weitere Details ergeben sich aus der eigenen Konzeption des Freizeitclubs.

freizeitclub@lebenshilfe-ostallgaeu.de

5.4. Assistenzdienst ADI

Menschen mit einer Behinderung können sich an den ADI wenden, wenn sie für ein beliebiges Vorhaben eine unterstützende Begleitung benötigen. Art, Inhalt, Zeitpunkt und Umfang der Assistenz bestimmt der behinderte Mensch. Er ist unser Auftraggeber. Dadurch können wir Menschen mit Behinderung aktivieren und eine völlig selbstbestimmte Freizeit ermöglichen.

Wir klären gemeinsam den Bedarf und suchen eine geeignete Assistentin. Auf Wunsch können sich „Auftraggeber“ und Assistentin vorher kennenlernen. Zum

vereinbarten Zeitpunkt treffen sich beide, um die geplante Aktivität durchzuführen. Die Assistentin steht dem behinderten Menschen dabei so zur Seite, dass dieser sein Vorhaben mit einem höchstmöglichen Maß an Selbstbestimmung und Zufriedenheit erleben kann.

Es kann sich dabei um einmalige Begleitungen aber auch um regelmäßige Unterstützungen handeln.

Beliebige Vorhaben wie Freizeitaktivitäten, Behördengänge, Einkäufe usw. sollen durch den Adi ermöglicht werden

Dabei steht die Verwirklichung von persönlichen Bedürfnissen des behinderten Menschen im Vordergrund. Die selbstverständliche Teilhabe am „normalen“ Leben soll erleichtert werden. Integration und Inklusion wollen wir fördern und ermöglichen. Mit dem ADI fördern wir aber auch die „Teilhabe“. Menschen mit Behinderung können ihre Fähigkeiten anderen Menschen zur Verfügung stellen, indem sie z.B. selbst als Assistent tätig werden, oder sich ganz nach Wunsch ehrenamtlich in regulären gesellschaftlichen Bereichen engagieren. Wir vermitteln solche Tätigkeiten und stellen bei Bedarf auch dafür Assistenten zur Verfügung.

Wir bieten zu diesem Zweck auch Gruppenangebote. Dabei unterstützen mehrere Menschen mit Behinderung z.B. gemeinnützige Aktivitäten und können dabei vom ADI begleitet werden.

Weitere Details ergeben sich aus der eigenen Konzeption des Assistenzdienstes. Diese liegt auch in einfacher Sprache vor.

adi@lebenshilfe-ostallgaeu.de

5.5 Gewinnung und Schulung ehrenamtlicher Mitarbeiter

Sowohl im Familienentlastenden Dienst, im Assistenzdienst als auch im Freizeitclub sind viele ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einsatz. Die Gewinnung und Schulung dieser Mitarbeiter ist eine wesentliche Aufgabe.

Das ermöglicht einerseits den MitarbeiterInnen, im engen persönlichen Kontakt mit behinderten Menschen vielfältige Erfahrungen zu sammeln, andererseits wird so die Funktionsfähigkeit der Dienste überhaupt gesichert.

5.6 Vernetzung

Der FUND ist innerhalb der Lebenshilfe mit anderen Angeboten eng vernetzt und arbeitet mit diesen intensiv zusammen.

Auch die äußere Vernetzung des FUND ist wichtig und unerlässlich. Deshalb ist es nötig, mit vielerlei Organisationen und Einrichtungen gut und konstruktiv zusammenzuarbeiten. Dazu gehören die weiteren Träger der „Arbeitsgemeinschaft Offene Behindertenarbeit-Kaufbeuren-Ostallgäu“ sowie der Einrichtungen der Behindertenhilfe in unserer Region, aber auch Einrichtungen und Organisationen außerhalb der Behindertenhilfe.

Die Einrichtungen des FUND sind in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft OBA stetig mit der Erkundung unseres Sozialraumes befasst, um über

Entwicklungen, Angebote und Kontaktadressen Bescheid zu wissen. Wir beteiligen uns aktiv an der barrierefreien und inklusiven Entwicklung unseres Sozialraumes.

5.7. Öffentlichkeitsarbeit

Um Menschen mit Behinderung und die allgemeine Öffentlichkeit über die Arbeit und die Angebote des FUND zu informieren, nutzen wir die folgenden Instrumentarien. Dabei verwenden wir zunehmend einfache Sprache.

- Homepage
- Faltblätter
- Artikel in der Lebenshilfezeitung „Luag nei“
- Artikel und Berichte in allgemeinen Medien
- Öffentlichkeitsarbeit über die Arbeitsgemeinschaft „Offene Behindertenarbeit OBA“: (z.B. über eigenes Netzwerk - Rundbrief und eine eigene Homepage **[www. offenebehindertenarbeit-kf-oal.de](http://www.offenebehindertenarbeit-kf-oal.de)**)
- Rundschreiben an pflegende Angehörige innerhalb der Einrichtungen der Lebenshilfe
- Infos über die Arbeit des FUND an andere Einrichtungen

Durch unsere Öffentlichkeitsarbeit wollen wir den Abbau von Barrieren fördern, und die Bereitschaft in unserer Region erhöhen, sich für die Teilhabe behinderter Menschen am gesellschaftlichen Leben zu öffnen.

6 Qualitätssicherung

Wir möchten unsere Angebote in höchst möglicher Qualität anbieten. Um dies zu erreichen, nutzen wir eine Reihe von Instrumenten:

- Orientierung an aktuellen fachlichen Entwicklungen und Erkenntnissen (z.B. zur Teilhabe und Inklusion)
- Stärkung der Eigenkräfte durch Orientierung an den Wünschen von behinderten Menschen und deren pflegenden Angehörigen
- Gute Kenntnis des Sozialraumes mit breiter Vernetzung
- Qualifiziertes Personal
- Fortbildungen
- Regelmäßiges Team mit Kollegialer Beratung und Fallbesprechungen
- Reflexionsgespräche mit den Familien
- Regelmäßige Teilnahme an überregionalen Arbeitskreisen
- Qualitätsgespräche mit dem Bezirk Schwaben
- Gründliche Vorbereitung
- Dokumentation
- Zeitliche und räumliche Flexibilität
- Hohes Verantwortungsbewusstsein
- Offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Auftraggebern

- Beachtung der Bestimmungen zu Aufsichtspflicht und Infektionsschutz

7. Personalausstattung

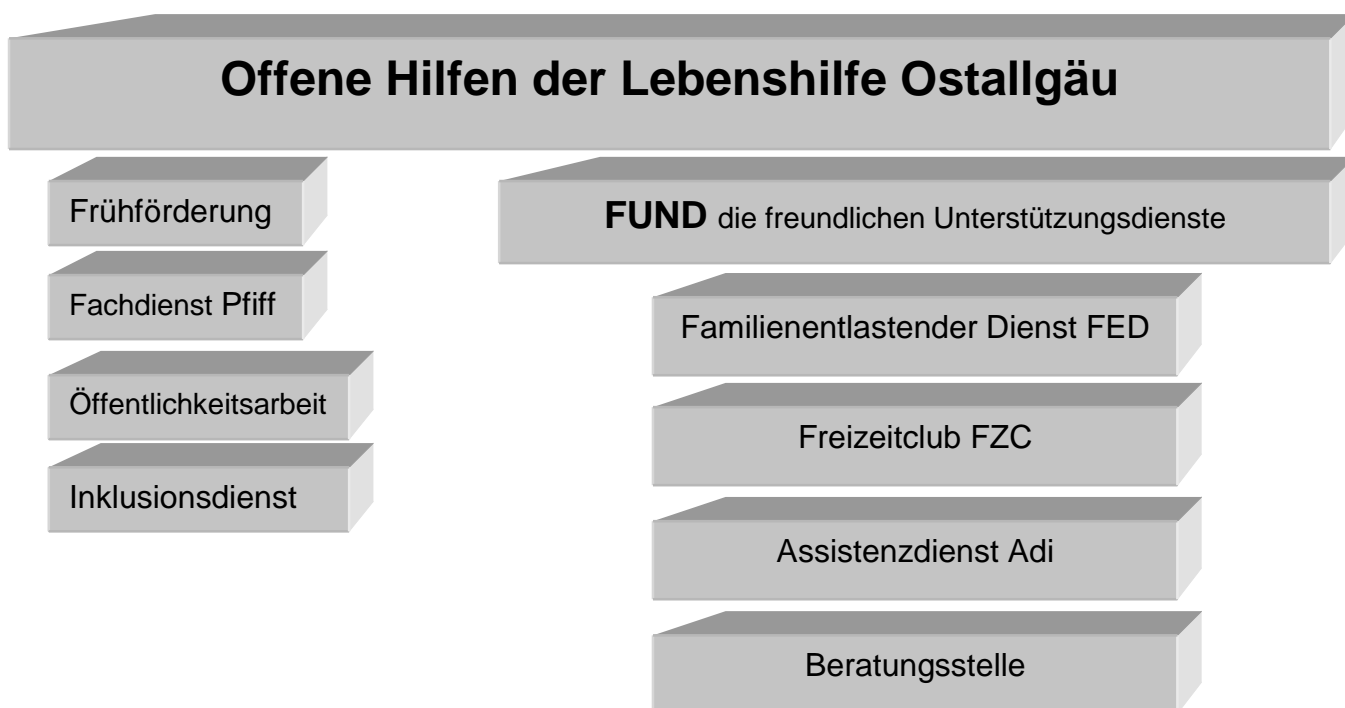
Für die Leitung der OBA ist ein erfahrener Diplom-Sozialpädagoge zuständig. Zusätzlich sind für die Organisation und Durchführung des Dienstes Heilerziehungspfleger und Erzieherinnen hauptamtlich tätig. In der Durchführung der Maßnahmen sind zahlreiche ehrenamtlichen Kräfte im Einsatz. Komplettiert wird das Team durch 2 Verwaltungskräfte.

8 Räumliche Ausstattung

Die OBA verfügt über 2 Büros für Beratung und Organisation. Die meisten Maßnahmen finden allerdings mobil statt, so dass dafür keine eigenen Räume benötigt werden. Bei Bedarf stehen Räume in verschiedenen Gebäuden der Lebenshilfe zur Verfügung. Der Dienst verfügt zudem über ein eigenes Fahrzeug. Bei Bedarf können auch weitere Fahrzeuge der Lebenshilfe genutzt werden

9 Struktureller Aufbau

Der FUND ist trägerintern Teil der Offenen Hilfen:



Darüberhinaus arbeitet der Dienst in der **Arbeitsgemeinschaft Offene Behindertenarbeit (OBA)** im Landkreis Ostallgäu und in der Stadt Kaufbeuren intensiv mit den Kooperationspartnern Rotes Kreuz, Caritas und Kath-evang. Sozialstation zusammen.

Mit vielen anderen Partnern im regionalen Netzwerk pflegt der Dienst ein konstruktives Miteinander.

Der FUND der Lebenshilfe Ostallgäu hat seinen Sitz:

Am Sonneneck 55

Ringweg 8

Tel: 08341/96764-12

offenehilfen@lebenshilfe-ostallgaeu.de

www.lebenshilfe-ostallgaeu.de

gefördert durch das



Bayerisches Staatsministerium für
Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen

